

Geschäftsbericht 2015



VQF

**Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen**

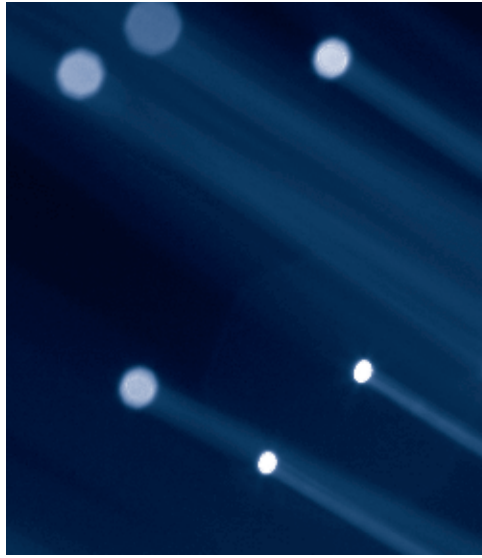
**VQF – Alles aus einer Hand:
Selbstregulierungsorganisation,
Branchenorganisation und
Kompetenzzentrum für Compliance
mit den Dienstleistungen**

- Aufsicht**
 - Revision und Prüfung**
 - Beratung**
 - Ausbildung**
- 



Inhalt

Adresse des Präsidenten	5
Personelles	6
Vereinskennzahlen	7
Finanzkennzahlen	8
Geschäftsverlauf	9
Finanzielle Berichterstattung	13
Jahresrechnung Verein Bilanz	
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung Verein Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision des Vereins	
Grundsätze der Rechnungslegung	
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der VQF Audit AG	





Adresse des Präsidenten

Im vergangenen Jahr wurde die Umsetzung der FATF-Empfehlungen weiter verfeinert. Der VQF hat sich sowohl zur Geldwäschereiverordnung des Bundesrates wie auch derjenigen der FINMA vernehmen lassen und konnte seine Anliegen dazu auch in zwei Workshops einbringen. Ferner hat der VQF sein Reglement grundlegend überarbeitet. Dieses wurde von der FINMA mit wenigen kleinen Anpassungen genehmigt und konnte den Mitgliedern bereits Anfang Oktober zur Verfügung gestellt werden. Seit 1. Januar 2016 gelten die neuen Bestimmungen. Auf den gleichen Zeitpunkt hin wurden weitere Regelwerke des VQF angepasst und sämtliche Formulare entschlackt und vereinfacht. Im neuen Ausbildungszyklus werden die Mitglieder nun geschult. Der VQF ist auch bereit für die FATF-Länderprüfung.

Grosses Interesse der Mitglieder weckt das Gesetzgebungsprojekt FIDLEG/FINIG, was die deutlich überbuchte Herbstveranstaltung gezeigt und den VQF motiviert hat, in einer VQF Academy inskünftig vermehrt Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen anzubieten. Noch Ende des vergangenen Jahres wurde die Botschaft FIDLEG/FINIG verabschiedet und der Ständerat hat im neuen Jahr mit den Beratungen begonnen. Obwohl das Projekt durch den Bundesrat bereits substantiell entschlackt wurde, erachtet der VQF die beiden Gesetze in dieser Form nach wie vor als unnötig. Nachdem die Banken- und Versicherungsgesetzgebung bestehen bleibt, enthält das FINIG lediglich noch unnütze und schwer umsetzbare Querschnittsbestimmungen; ferner werden die Aufsicht über die Vermögensverwalter sowie die Wertpapierhäuser geregelt. Das FIDLEG enthält extensive Organisations-, Informations-, Erkundigungs- und Dokumentationspflichten für die Vermögensverwalter, welche zu einem erheblichen Kostenschub führen würden. Das angestrebte Level-Playing-Field wird dadurch nicht erreicht, denn während grosse Unternehmen über genügend personelle und materielle Ressourcen verfügen, diese umzusetzen und die höheren Kosten kraft ihrer Marktmacht auch auf ihre Kunden überwälzen können, müssten kleine und mittlere Unternehmen die entsprechenden Aufwendungen weitgehend selbst tragen. Dies dient der Wettbewerbsfähigkeit einer unabhängigen Vermögensverwaltung nicht. Ferner würde der höhere Organisations- und Kostenaufwand zu einer unerwünschten Kundensegmentierung führen: Kleinanleger erhielten keinen adäquaten Zugang zu Finanzdienstleistungen mehr, mittlere Anleger müssten sich vorwiegend mit Standard-Produkten begnügen, welche zwar hohe Profite für die Anbieter abwerfen, jedoch nur geringe Erträge für die Anleger. Ob die vorgeschlagenen Regelungen den Marktzugang in die EU verbessern, ist Spekulation, werden doch die einzelnen EU-Mitgliedsländer beziehungsweise die EU-Kommission diese vorwiegend nach politischen Gesichtspunkten beurteilen. Endlich sollen durch das FINIG neue halbstaatliche Aufsichtsorganisationen geschaffen werden, die nur ungenügend geregelt sind und das bisher funktionierende System der Selbstregulierung, auch im Bereich der Geldwäschereibekämpfung, markant schwächen würden. Dies kommt, gerade auch in Anbetracht der anstehenden FATF-Länderprüfung, zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt.

Der VQF wird sich daher auch im kommenden Jahr für den Erhalt und die Stärkung der Selbstregulierung einsetzen, dies sowohl im Bereich der Geldwäschereibekämpfung wie auch im Bereich der Vermögensverwaltung.

Dr. Martin Neese
Präsident

Personelles

Stand 31. 12. 2015

Vorstand	Dr. Martin Neese	Präsident	gewählt bis 2016
	Dr. Patrick Schleiffer	Vizepräsident	gewählt bis 2016
	Hans Conrad Bodmer	Mitglied	gewählt bis 2017
	Prof. Dr. Heinz Knecht	Mitglied	gewählt bis 2017
	Hermann Schwalm	Mitglied	gewählt bis 2017
	Kaspar Zimmermann	Mitglied	gewählt bis 2016
	Peter Stadler	Mitglied	gewählt bis 2016
	Dr. Martin Schmid	Mitglied	gewählt bis 2016
Aufsichtskommission	Dr. Stephan Ochsner	Präsident	
	Marianne Lüthi	Vizepräsidentin	
	Peter Buser	Mitglied	
	Dr. Walter Jeck	Mitglied	
	Heinz Rothacher	Mitglied	
	Paul-André Schütz	Mitglied	
Geschäftsleitung	Nicolas Ramelet	Geschäftsführer	
	Kathrin Scholl	Leiterin Legal & Compliance	
	Pierre Angst	Leiter Revisorat	
	Sabrina Kruse	Leiterin Administration	
Revisionsstelle	Grant Thornton Bankrevision AG, Zürich		

Vereinskennzahlen

Mitglieder	2015	2014
Anzahl Mitglieder VQF per 31. 12.	1 314	1 438
– berufsmässig SRO GwG VQF	1 160	1 270
– nichtberufsmässig SRO GwG VQF	119	135
– BOVV (ohne SRO GwG-Anschluss)	10	10
– Passivmitglieder	25	23
– davon SRO & BOVV GwG VQF	376	378
Mitglieder nach Geographie		
Grossraum Zürich	45%	43%
Zug und Zentralschweiz	32%	33%
Mittelland und Nordwestschweiz	13%	13%
Ostschweiz, Graubünden und Tessin	10%	11%
Aufnahmegesuche*		
Mitglieder aufgenommen 01.01. – 31. 12.	63	69
Aufnahmegesuche pendent per 31. 12.	7	10
abgewiesene Gesuche 01.01. – 31. 12.	4	7
Austritte/Ausschlüsse*		
Austritte 01.01. – 31. 12.	144	174
Ausschlüsse 01.01. – 31. 12.	11	12
Mutationen*		
Anzahl Mutationen abgeschlossen 01.01. – 31. 12.	602	793
Schulungen*		
durchgeführte Grundausbildungen 01.01. – 31. 12.	3	5
durchgeführte Weiterbildungen 01.01. – 31. 12.	11	13
Revisionen*		
durchgeführte Revisionen GwG 01.01. – 31. 12.	517	527
durchgeführte Revisionen BOVV 01.01. – 31. 12.	219	133
Sanktionen*		
laufende Verfahren per 31. 12.	4	10
in Rechtskraft erwachsen (inkl. Ausschlüsse) 01.01. – 31. 12.	24	28

* Angaben betreffend SRO VQF (ohne BOVV VQF)

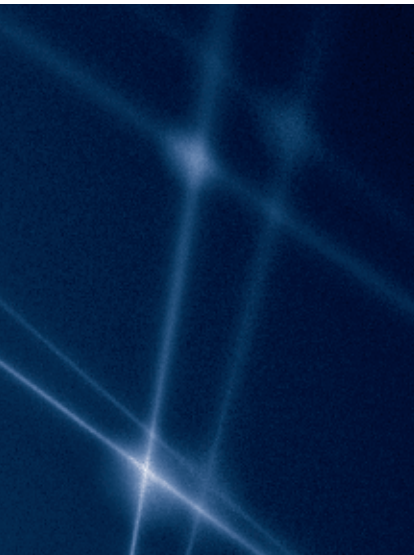
Finanzkennzahlen

	2015	2014	Differenz
Bilanz			
(in CHF 1000)			
Flüssige Mittel	2 071	1 401	48%
Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	106	313	-66%
Übrige kurzfristige Forderungen	6	4	50%
Nicht fakturierte Dienstleistungen	19	2	879%
Aktive Rechnungsabgrenzungen	62	64	-2%
Anlagevermögen	143	623	-77%
Total Aktiven	2 407	2 407	0%
Verbindlichk. aus Lieferungen u. Leistungen	51	58	-12%
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	61	66	-7%
Passive Rechnungsabgrenzungen	450	440	2%
Rückstellungen	75	75	0%
Vereinskapital	1 771	1 768	0%
Total Passiven	2 407	2 407	0%

Erfolgsrechnung			
(in CHF 1000)			
Betriebsertrag	4 150	4 046	3%
Betriebsaufwand	(4 152)	(4 229)	-2%
Betriebsergebnis	(2)	(183)	99%
Jahresergebnis	3	(179)	102%

Kennzahlen			
Vereinskapital/Total Aktiven	74 %	73 %	0%
Vereinskapital/Fremdkapital	308 %	308 %	0%
Vereinskapital/Betriebsaufwand	43 %	42 %	2%

Personal			
Geschäftsleitung und Administration	7	7	
Legal & Compliance (Fachstelle)	4	4	
Revisorat (intern)	4	4	
Aufsichtskommission	6	8	
Vorstand	8	8	



Geschäftsverlauf

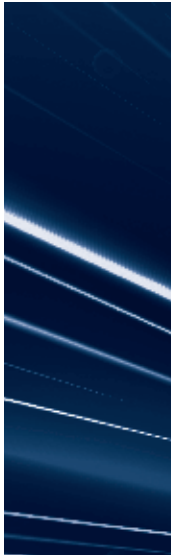
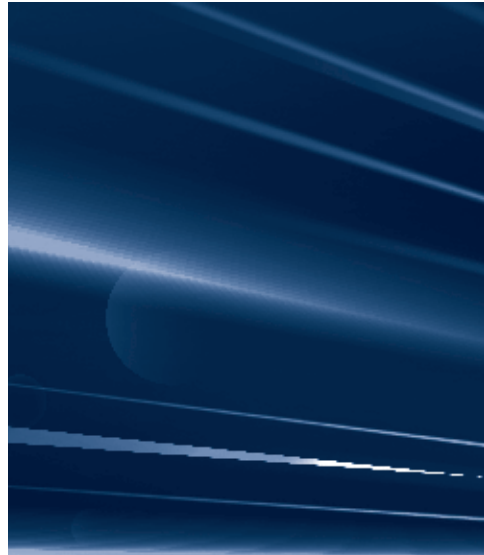
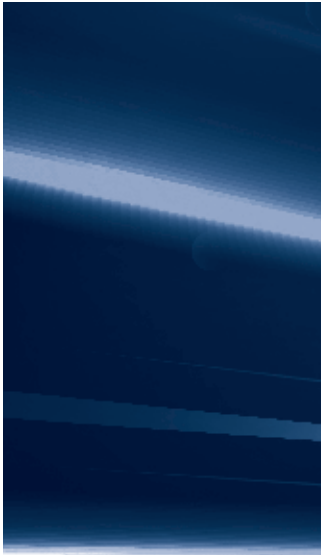
Der VQF blickt wiederum auf ein Geschäftsjahr zurück, in welchem er an vielen Fronten intensiv gefordert wurde. Die Anzahl Mitglieder nahm im Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 1. Januar 2016 von 1303 auf 1214 ab. Dabei waren 144 (Vorjahr 174) Austritte und 9 (Vorjahr 12) sanktionsbedingte Ausschlüsse zu verzeichnen. Die grosse Mehrheit der Austritte erfolgte nach wie vor infolge Geschäftsaufgabe. Erfreulich war, dass trotz des anforderungsreichen Umfeldes 64 (Vorjahr 69) neue Mitglieder in den VQF aufgenommen werden konnten. Der Konsolidierungsprozess im Finanzdienstleistungsbereich setzte sich, wie bereits in den Vorjahren, fort. Diese Entwicklung geht natürlich auch am VQF nicht spurlos vorbei: Wiederum wurden die Vollzeitstellen um 20 Stellenprozent auf 1340 reduziert, verteilt auf nach wie vor 15 Mitarbeiter. Zudem wurden die meisten Prüfungen durch das VQF-interne Revisorat geleistet, was nebst einer sehr hohen Auslastung der einzelnen Mitarbeiter direkt zu einem höheren Ertrag führte. Generell war festzustellen, dass die zahlreichen organisatorischen Änderungen der Vorjahre im Jahr 2015 ihre Wirkung voll entfalten konnten, wodurch trotz steter Verringerung der zur Verfügung stehenden Mittel und Ressourcen dank Prozessoptimierungen eine höhere Effizienz des VQF und eine weitere Verbesserung der Aufsichtstätigkeit erreicht werden konnte.

Im Vorstand des VQF kam es zu einer Rochade unter den Mitgliedern: Peter Stadler gab sein Amt als Vizepräsident am 28. September 2015 auf seinen Wunsch hin an Dr. Patrick Schleiffner ab, bleibt jedoch nach wie vor Mitglied des Vorstandes. Auch die Aufsichtskommission VQF erfuhr im 2015 eine personelle Veränderung: Martin Frey, langjähriges Mitglied der Aufsichtskommission, entschied sich, sich nicht mehr für eine weitere Wahlperiode dem unabhängigen Aufsichtsgremium des VQF zur Verfügung zu stellen. Diese Vakanz wurde vorläufig nicht mehr besetzt.

Umfeld und Regulierung

Auch das Jahr 2015 wurde, wie bereits das Vorjahr, geprägt von den Gesetzesvorlagen zum Finanzdienstleistungsgesetz (FIDLEG) und zum Finanzinstitutsgesetz (FINIG), deren Botschaft im November 2015 ans Parlament übermittelt wurde. Der VQF hat sich in mehreren Besprechungen mit dem Leiter des Rechtsdienstes des EFD direkt in das Gesetzgebungsprojekt einbringen können und so auch dazu beigetragen, dass viele der nicht nachvollziehbar scheinenden Stossrichtungen wieder fallen gelassen wurden. Eine interessante Veränderung der Ausgangslage hat sich durch die verschobenen Kräfteverhältnisse im Parlament sowie die Departementsverteilung im Nachgang zur Bundesratswahl im Dezember 2015 ergeben. Die Auswirkungen in der Finanzmarktregulierung können allerdings noch nicht abgeschätzt werden.





Für die Gegenwart wesentlich grössere Auswirkungen hatte jedoch die Ende 2014 vom Parlament beschlossene GwG-Revision, welche ihren Ursprung in den zuvor revidierten FATF-Empfehlungen hatte: Dadurch wurde eine umfassende Revision der GwG-Regelwerke der FINMA und sämtlicher SRO notwendig. Der VQF hat diese zum Anlass genommen, um in einem Grossprojekt sämtliche VQF-Regularien einer detaillierten und kritischen Prüfung zu unterziehen, um einerseits die Regulierung an die neuen Anforderungen anzupassen, aber auch um obsolete Bestimmungen konsequent zu streichen, Formulare und Wegleitungen zu entschlacken, und generell zu verhindern, dass Mitglieder einen doppelten Aufwand betreiben müssen, um den Anforderungen der VSB 16 von Swissbanking sowie den VQF-Regularien zu genügen. Der Rattenschwanz an Folgearbeiten, welche sich aus der Revision des Kernstücks der SRO VQF, dem Reglement SRO, ergaben, war enorm, und wirkte sich nicht nur auf die andern Reglemente, sondern auch auf Formulare, Prüfprocedere, Aufsichtskommission und nicht zuletzt auf die GwG-Weiterbildung aus. Das GwG-Revisionsprojekt und die Anpassung des SRO-Reglements des VQF waren auch das beherrschende Thema am wiederum ausgebuchten VQF-Herbstanlass im Widder Hotel in Zürich. Nach spannenden Referaten von Arnaud Beuret, stellvertretender Leiter der MROS, Dr. Stephan Ochsner, Präsident der Aufsichtskommission und Nicolas Ramelet, Geschäftsführer, bot sich bei einem Stehlunch ideal Gelegenheit, um sich mit den Referenten und Berufskollegen auszutauschen.

Die Revision des GwG war auch der Auslöser der Totalrevision der GwV-FINMA, welche analog zu den SRO-Reglementen ebenfalls grossen Änderungsbedarf hatte und den SRO-Reglementen als «Richtschnur» dient. Entsprechend hat der VQF die Revision der GwV-FINMA sehr nahe mitverfolgt und sich umfangreich im Anhörungsprozess vernehmen lassen, und dabei, gemeinsam mit dem Forum SRO, dem Dachverband der GwG-Selbstregulierungsorganisationen, in wichtigen Punkten erfolgreich einbringen können.

Auch in andern Arbeitsgruppen und Fachgremien wie beispielsweise zur Umsetzung der neuen Revisionsvorschriften und der Kryptowährungsthematik konnte sich der VQF einbringen und so die Regulierung mitgestalten.





Dienstleistungseffizienz

Durch das spezialisierte Knowhow konnte sich der VQF auch im Berichtsjahr noch mehr als kompetenter Ansprechpartner im GwG-, KAG- und Compliance-Bereich etablieren. Hier sieht der VQF auch viel Bedarf für zielgerichtete, auf den Parabankensektor fokussierte Ausbildungen. Vor diesem Hintergrund hat der VQF auch beschlossen, die VQF Academy zu lancieren, welche periodisch Seminare zu aktuellen Themen mit ausgewiesenen Experten als Referenten organisiert. Dabei steht nebst der Weiterbildung der Teilnehmer auch der Austausch unter den Teilnehmern in einem unkomplizierten Rahmen im Zentrum.

Um diesen Austausch unter den Mitgliedern zu fördern, konnte der VQF im März 2015 einen Networking-Weindegustationsanlass initiieren. In einem kleinen Rahmen stand dabei ausschliesslich der Austausch unter den Mitgliedern auf der Traktandenliste, so dass diese in den herausfordernden Zeiten Allianzen schmieden und ihr Netzwerk ausbauen konnten. Aufgrund der grossen Nachfrage wird dieser Anlass auch weiterhin stattfinden und bei entsprechendem Interesse, diese neu begründete Tradition in den Folgejahren fortgesetzt.

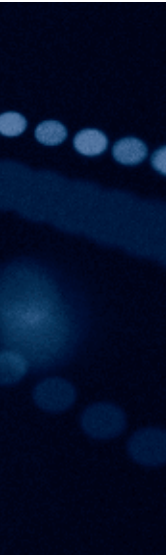
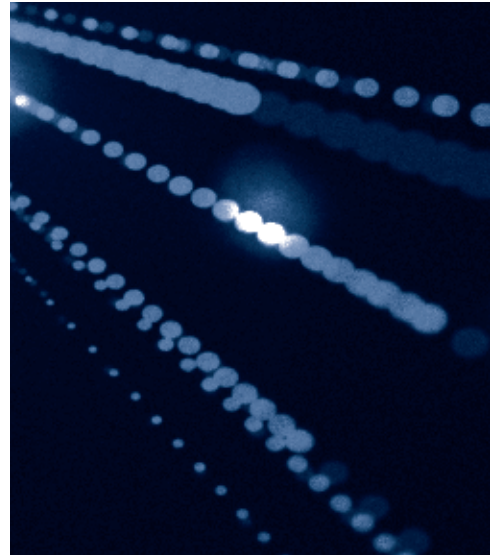
Finanzielles

Der Bericht ist wieder auf der Basis des Einzelabschlusses des Vereins erstellt. Eine konsolidierte Jahresrechnung würde weitestgehend dem Einzelabschluss entsprechen und wäre deshalb kaum aussagekräftiger.

Aus der Bilanz geht hervor, dass das Umlaufvermögen um rund CHF 481 000 gestiegen ist. Das Vereinskapital beträgt per 31.12.2015 rund 74% der Bilanzsumme (Vorjahr 73%).

Der Netto-Betriebsertrag ist im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 105 000 gestiegen. Grund für die Zunahme sind einerseits die zyklusbedingt höheren Revisionserträge und andererseits die notwendigerweise erhöhten GwG-Gebühren.





Dank der Prozessoptimierungen und Sparmassnahmen innerhalb der gesamten Organisation des VQF konnte der Betriebsaufwand reduziert werden. Durch die Ertragssteigerungen und die gleichzeitigen Aufwandsminderungen konnte trotz dem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld das EDV-Gesamtkonzept im Berichtsjahr vollständig abgeschrieben werden.

Die finanzielle Situation des Vereins darf als solide betrachtet werden. Der VQF ist jedoch weiterhin gefordert, die Ausgaben in diesem schwierigen Umfeld unter Kontrolle zu halten und gleichzeitig den hohen Qualitätsanforderungen an unsere Anspruchsgruppen (insbesondere unserer Mitglieder und der FINMA) gerecht zu werden.

Der Vorstand bedankt sich wiederum bei allen Mitarbeitern für den unermüdlichen und hohen professionellen Einsatz sowie bei seinen Mitgliedern für die gute Zusammenarbeit.





Finanzielle Berichterstattung

Jahresrechnung Verein Bilanz	14
Jahresrechnung Verein Erfolgsrechnung	15
Jahresrechnung Verein Anhang	16
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision des VQF Vereins	17
Grundsätze der Rechnungslegung	18
Jahresrechnung Verein Erläuterungen	20
Jahresrechnung VQF Audit AG Bilanz	26
Jahresrechnung VQF Audit AG Erfolgsrechnung	27
Jahresrechnung VQF Audit AG Anhang	28
Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der VQF Audit AG	29



Jahresrechnung Verein

Bilanz

per 31. Dezember		2015	2014
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	1. 2 070 882	1 400 596
	Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	2. 106 333	312 953
	Übrige kurzfristige Forderungen	2. 5 753	3 962
	Nicht fakturierte Dienstleistungen	19 000	1 940
	Aktive Rechnungsabgrenzungen	62 222	63 765
	Total Umlaufvermögen	2 264 190	1 783 216
	Anlagevermögen		
	Finanzanlagen	3. 43 293	43 286
	Beteiligungen	3. 100 000	100 000
	Sachanlagen	4. 4	480 004
	Total Anlagevermögen	143 297	623 290
	Total Aktiven	2 407 487	2 406 506
Passiven	Kurzfristiges Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	51 160	58 093
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	5. 60 749	65 526
	Passive Rechnungsabgrenzungen	6. 449 631	440 286
	Total kurzfristiges Fremdkapital	561 540	563 905
	Langfristiges Fremdkapital		
	Rückstellungen	7. 75 000	75 000
	Total langfristiges Fremdkapital	75 000	75 000
	Eigenkapital		
	Vereinskapital am 01. Januar	1 767 601	1 946 481
	Jahresergebnis	3 346	(178 880)
	Total Eigenkapital	1 770 947	1 767 601
	Total Passiven	2 407 487	2 406 506

Jahresrechnung Verein

Erfolgsrechnung

Periode 1. 1. – 31. 12.		2015	2014	
(in CHF)				
	Nettoerlös aus Lieferungen u. Leistungen	8.	4 150 106	4 045 916
	Externe Kosten der Leistungserbringung	9.	(181 333)	(193 399)
	Betriebsertrag netto		3 968 773	3 852 517
	Personalaufwand	10.	(2 593 381)	(2 815 305)
	Raumaufwand	11.	(154 789)	(160 562)
	Büro- und Verwaltungsaufwand	12.	(339 210)	(511 182)
	Übriger Betriebsaufwand	13.	(399 184)	(428 771)
	Betriebserfolg vor Finanzerfolg u. Abschreibungen		482 208	(63 303)
	Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens	14.	(484 570)	(120 000)
	Betriebserfolg vor Finanzerfolg		(2 362)	(183 303)
	Finanzerfolg	15.	5 708	4 423
	Jahresergebnis		3 346	(178 880)

Jahresrechnung Verein

Anhang

Erstmalige Anwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel OR) erstellt. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurde in Bezug auf die Zahlen des Vorjahres auf die Stetigkeit der Darstellung und Gliederung der Bilanz und Erfolgsrechnung verzichtet. Die Vorjahresangaben sind somit nur beschränkt vergleichbar.

Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, Verein, Zug

Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr unter 50.

Beteiligungen, die für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung sind

VQF Audit AG, Zug (Revisionsgesellschaft)		2015	2014
(in CHF)	Aktienkapital	100 000	100 000
	Beteiligungsanteil	100 %	100 %

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Vorstandes

Vereinskapital		2015	2014
(in CHF)	Kapital am 01. Januar	1 767 601	1 946 481
	Jahresergebnis	3 346	(178 880)
	Total Vereinskapi	1 770 947	1 767 601

Das Vereinskapi soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision des VQF Vereins

**An die Generalversammlung des
VQF Verein zur Qualitätssicherung von
Finanzdienstleistungen, Zug**

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 29. Februar 2016

Grant Thornton Bankrevision AG

Thomas Wirth
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Bögli
Revisionsexperte

Grundsätze der Rechnungslegung

Präsentation Die Jahresrechnung des VQF richtet sich nach den Grundsätzen ordnungsmässiger Buchführung und Rechnungslegung gemäss schweizerischem Obligationenrecht.

Bewertungsgrundsätze **Flüssige Mittel:** Flüssige Mittel beinhalten den Kassabestand, das Geld auf dem Bankkontokorrent sowie die Gelder in kurzfristigen Geldanlagen mit Laufzeiten von weniger als 180 Tagen.

Forderungen: Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen. Wertberichtigungen erfolgen zum Stichtag in Form von Einzelwertberichtigungen sowie von pauschalen Wertberichtigungen in Höhe von 10% der Forderungen.

Nicht fakturierte Dienstleistungen: Per Bilanzstichtag noch nicht fakturierte Erträge. In den noch nicht in Rechnung gestellten Leistungen aus GwG- und BOVV-Revisionen ist eine Wertberichtigung von 5% enthalten.

Aktive Rechnungsabgrenzungen: Abgrenzung erfolgt zum Nominalwert der Forderung, andernfalls wird eine Schätzung vorgenommen.

Sachanlagen: Sachanlagen werden zu den Estandskosten bilanziert und grundsätzlich per Jahresende vollständig abgeschrieben. Ein Teil des EDV-Projektes wurde aktiviert. Beträge unter CHF 1500 werden nicht aktiviert, sondern direkt der Erfolgsrechnung belastet.

Finanzanlagen: Kautionen werden zum Nominalwert bewertet.

Beteiligungen: Beteiligungen werden zum Anschaffungswert bewertet.

Verbindlichkeiten: Die Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert ausgewiesen.

Passive Rechnungsabgrenzungen: Noch nicht fakturierte Aufwendungen sowie bereits erhaltene Anzahlungen werden per Bilanzstichtag abgegrenzt. Soweit die Beträge bekannt sind, werden Nominalwerte eingesetzt, andernfalls erfolgt eine Schätzung des abzugrenzenden Betrages.

Rückstellungen: Die Rückstellungen werden auf der Grundlage einer wirtschaftlichen Betrachtung von möglichen Kosten gebildet. Die Auflösung erfolgt über dieselben Konti, über welche die Rückstellung gebildet wurde.

Grundsätze der Rechnungslegung

Erfolgsabgrenzung

Betriebsertrag: Die Summe der in der Berichtsperiode erzielten Erträge aus Aufnahme-, Mutations- und Filegebühren, Mitgliederbeiträgen, Schulungs-, Revisions- und Beratungserträgen sowie Sanktions- und sonstigen Erträgen, reduziert um Debitorenverluste werden hier ausgewiesen. Letztere Position umfasst die Veränderung des Delkredere sowie effektiv erlittene Verluste aus nicht einbringbaren Forderungen. Erträge werden verbucht, wenn die Lieferungen oder Leistungen gegenüber den Empfängern (insbesondere Mitgliedern) erbracht worden sind.

Externe Kosten der Leistungserbringung: Direkte Kosten von Dritten, welche mit der Leistungserbringung zusammenhängen, werden hier gesondert ausgewiesen. Es handelt sich insbesondere um externe Kosten für Schulungen sowie Honorare an externe Prüfer, die im Auftrag des VQF die Kontrollen bei den Mitgliedern durchführen.

Abweichungen von den Bewertungssätzen

Abschreibungen: Im 2013 wurde das EDV-Projekt aktiviert. Im 2014 wurde diesbezüglich CHF 120 000 abgeschrieben. Im 2015 ist das Projekt vollständig mit CHF 480 000 abgeschrieben worden.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

1. Flüssige Mittel		2015	2014
(in CHF)	Kassa	1 811	1 315
	PostFinance	513 702	515 329
	Bank	1 555 369	883 952
	Total	2 070 882	1 400 596

2. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		2015	2014
(in CHF)	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	517 552	570 202
	Guthaben gegenüber Steuerbehörden	4 383	3 725
	Übrige Forderungen	1 370	237
	Delkredere i)	(411 218)	(257 249)
	Total	112 086	316 915

i) Das Delkredere setzt sich zusammen aus Einzelwertberichtigungen sowie einer Pauschalwertberichtigung von 10% der offenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

3. Finanzanlagen und Beteiligungen		2015	2014
(in CHF)	Kaution i)	43 293	43 286
	Übrige Abgrenzungen ii)	100 000	100 000
	Total	143 293	143 286

i) Die Kautionen beinhalten die Sicherheitshinterlegung der Mieterdepots bei der Bank.

ii) Die VQF Audit AG als Organisationseinheit des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen, welche im Juli 2008 gegründet wurde, bezweckt die Erbringung von Revisionsdienstleistungen nach bundesrechtlichen und spezialgesetzlichen Vorschriften, namentlich Geldwäschereigesetz sowie in verwandten Bereichen. Die VQF Audit AG ist eine von der Eidg. Revisionsaufsichtsbehörde zugelassene Revisionsexpertin. Die VQF Audit AG ist eine 100-%ige Tochtergesellschaft des VQF Verein zur Qualitätssicherung von Finanzdienstleistungen.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

4. Sachanlagen	Mobilier	Geräte	EDV	Installation	2015	2014
(in CHF)						
Anschaffungskosten						
Anfangsbestand 01.01.	252 892	38 938	1 433 713	45 222	1 770 765	1 770 765
Zugänge	0	4 570	0	0	4 570	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbestand 31.12.	252 892	43 508	1 433 713	45 222	1 775 335	1 770 765
Abschreibungen						
Anfangsbestand 01.01.	(252 891)	(38 937)	(953 712)	(45 221)	(1 290 761)	(1 170 761)
Erhöhungen	0	(4 570)	(480 000)	0	(484 570)	(120 000)
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Endbestand 31.12.	(252 891)	(43 507)	(1 433 712)	(45 221)	(1 775 331)	(1 290 761)
Netto-Buchwert 31.12.	1	1	1	1	4	480 004

Für die Sachanlagen besteht eine Brandschutzversicherung im Wert von CHF 550 000.

5. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2015	2014
(in CHF)		
Vorauszahlungen Mitglieder	19 666	14 743
Verbindlichkeiten gegenüber MwSt.-Behörde	27 969	38 069
Einschreibgebühren	13 114	12 714
Total	60 749	65 526

6. Passive Rechnungsabgrenzungen	2015	2014
(in CHF)		
Bereits fakturierte Seminare Folgejahre	31 500	31 500
Revision, Buchführung und EDV	24 120	22 000
Abgrenzung Personalaufwand	29 252	44 256
Sonstige Rechnungsabgrenzungen	34 759	23 530
Rückstellung Ferien u. Überzeit	70 000	59 000
Rückstellung Aufsichtsabgabe Bern	260 000	260 000
Total	449 631	440 286

i) Rückstellung für die Aufsichtsabgabe 2016 an die FIMA.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

7. Rückstellungen			2015	2014
(in CHF)	Rückstellungen Rechtskosten	i)	75 000	75 000
	Total		75 000	75 000

i) Hängige Rechtsfälle und laufende Schiedsgerichtsverfahren.

8. Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungenlös			2015	2014
(in CHF)	Aufnahmegebühren		146 934	170 655
	Mutationsgebühren		38 873	56 376
	Mitgliederbeiträge		534 900	592 053
	Gebühren	i)	1 438 443	1 209 254
	Schulungsertrag Mitglieder		405 423	434 308
	Revisionsertrag Mitglieder	ii)	1 436 169	1 380 640
	Beratungsertrag		31 880	35 141
	Sanktionsertrag		339 150	260 310
	Erträge aus Rechtsfällen		15 792	0
	(Debitorenverluste)	iii)	(237 460)	(92 821)
	Total		4 150 106	4 045 916

i) In der Position Gebühren sind die jährlich zu entrichtenden GwG-Files-Gebühren SRO VQF sowie die Pauschalgebühren BOVV VQF enthalten.

ii) Ertrag aus den SRO- und BOVV-Revisionen bei den Mitgliedern.

iii) Diese Position setzt sich zusammen aus der Veränderung des Delkrederes, aus Wiedereingängen sowie aus der direkten Ausbuchung von mutmasslichen und definitiven Debitorenverlusten.

9. Externe Kosten der Leistungserbringung			2015	2014
(in CHF)	Externe Kosten Schulung	i)	(89 710)	(90 792)
	Externe Kosten Revision	ii)	(91 623)	(102 607)
	Total		(181 333)	(193 399)

i) Kosten für Schulungsunterlagen, Seminarräume, Verpflegung, externe Referenten.

ii) Honorare der externen Prüfer, die im Auftrag des VQF die Prüfungen bei den Mitgliedern durchführen sowie direkte Auslagen und Spesen für Prüfungen vor Ort.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

10. Personalaufwand		2015	2014
(in CHF)	Geschäftsleitung und Administration	(621 416)	(689 724)
	Legal & Compliance	(556 261)	(577 160)
	Revisorat	(606 677)	(635 542)
	Aufsichtskommission	(304 912)	(417 643)
	Vorstand	(130 367)	(130 367)
	Total Löhne und Honorare	(2 219 633)	(2 450 436)
	Sozialversicherungsaufwand	(332 387)	(289 380)
	übriger Personalaufwand	(41 362)	(75 489)
	Total	(2 593 381)	(2 815 305)

- i) Löhne der Angestellten, Honorare der Mitglieder des Vorstandes und Entschädigungen an die Mitglieder der Aufsichtskommission.
- ii) Der übrige Personalaufwand beinhaltet die Kosten für die Personaleinstellung sowie die Aus- und Weiterbildung des Personals, die Abgrenzungen für Ferien und Überzeit, Fixspesen abzgl. Leistungen aus Versicherungen.

11. Raumaufwand		2015	2014
(in CHF)	Miete	(126 473)	(126 923)
	Sonstiger Raumaufwand	(28 316)	(33 639)
	Total	(154 789)	(160 562)

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

12. Büro- und Verwaltungsaufwand		2015	2014
(in CHF)	Kommunikation (Frankaturen / Telefon / Fax / Internet)	(24 775)	(23 354)
	Büro- und EDV-Material	(6 752)	(22 809)
	Unterhalt und Reparaturen	(20 575)	(16 705)
	Sach- und Haftpflichtversicherungen	(41 139)	(53 739)
	Mitgliederinformationen und Kommunikation	(62 125)	(34 968)
	Rechtsfälle i)	(1 200)	(5 131)
	Buchführung	(8 570)	(16 900)
	Revision statutarisch	(10 860)	(11 840)
	EDV-Aufwand	(156 010)	(284 405)
	Informatik-Gesamtprojekt	0	0
	Beratungshonorare ii)	(4 576)	(38 179)
	Sonstiger Büro- und Verwaltungsaufwand	(2 627)	(3 152)
	Total	(339 210)	(511 182)

i) Dieser Aufwand wird teilweise mit den Erträgen aus Rechtsfällen reduziert. (vgl. Pkt. 9)

ii) Honorare an Mitglieder des Vorstandes oder ihnen nahestehende Gesellschaften für Beratungen und Spezialprojekte.

13. Übriger Betriebsaufwand		2015	2014
(in CHF)	Gebühren und Abgaben, Beiträge Bern i)	(303 709)	(307 069)
	Generalversammlung	(24 807)	(28 387)
	SRO-Forum ii)	(2 518)	(16 634)
	Economiesuisse	(35 000)	(35 000)
	Vorsteuerkürzungen	(15 613)	(27 376)
	Sonstiges	(17 538)	(14 305)
	Total	(399 184)	(428 771)

i) Diese Position beinhaltet die Aufwendungen für die Aufsichtsabgabe 2015 und die Gebühren für die Revision des VQF durch die FINMA.

ii) Diese Position beinhaltet u.a. Erträge aus der Verrechnung der Aufwendungen der Geschäftsführung im Zusammenhang mit dem SRO Forum Vorsitz. Die entsprechenden Aufwendungen sind im Personalaufwand berücksichtigt.

Jahresrechnung Verein

Erläuterungen

14. Abschreibungen auf Positionen des Anlagevermögens			2015	2014
(in CHF)	Bürogeräte	i)	(4 570)	0
	EDV	i)	(480 000)	(120 000)
	Total		(484 570)	(120 000)

i) vgl. Pkt. 4.

15. Finanzerfolg			2015	2014
(in CHF)	Zinsertrag		7 063	5 498
	Bankspesen		(1 355)	(1 075)
	Total		5 708	4 423

16. Leasing und langfristige Mietverpflichtungen				
(in CHF)	Verpflichtungen aus Mietvertrag 01.01.2016–01.09.2020			584 250

Jahresrechnung VQF Audit AG

Bilanz

per 31. Dezember		2015	2014
(in CHF)			
Aktiven	Umlaufvermögen		
	Flüssige Mittel	118 198	128 131
	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2 498	14
	Übrige kurzfristige Forderungen	14	0
	Total Umlaufvermögen	120 710	128 145
	Anlagevermögen		
	Beteiligungen	0	0
	Sachanlagen	0	0
	Total Aktiven	120 710	128 145
Passiven	Kurzfristiges Fremdkapital		
	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	430	773
	Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 090	(138)
	Passive Rechnungsabgrenzungen	19 146	27 391
	Total Fremdkapital	20 666	28 026
	Eigenkapital		
	Aktienkapital	100 000	100 000
	Gewinn/Verlustvortrag	119	(2 266)
	Jahresergebnis	(75)	2 385
	Total Eigenkapital	100 044	100 119
	Total Passiven	120 710	128 145

Jahresrechnung VQF Audit AG

Erfolgsrechnung

Periode 1. 1. – 31. 12. (in CHF)	2015	2014
Ertrag		
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	35 581	44 404
Betriebsertrag netto	35 581	44 404
Aufwand		
Personalaufwand	(13 727)	(14 177)
Raumaufwand	0	0
Büro- und Verwaltungsaufwand	(2 077)	(1 043)
Übriger Betriebsaufwand	(19 678)	(26 630)
Betriebserfolg vor Finanzaufwand und Steuern	99	2 553
Finanzaufwand	(95)	(94)
Steuern	(79)	(75)
Jahresergebnis	(75)	2 385

Jahresrechnung VQF Audit AG

Anhang

Erstmalige Anwendung neues Rechnungslegungsrecht

Die Jahresrechnung 2015 wurde erstmals nach den Bestimmungen des Schweizerischen Rechnungslegungsrechtes (32. Titel OR) erstellt. In Übereinstimmung mit Art. 2 Abs. 4 der Übergangsbestimmungen wurde in Bezug auf die Zahlen des Vorjahres auf die Stetigkeit der Darstellung und Gliederung der Bilanz und Erfolgsrechnung verzichtet. Die Vorjahresangaben sind somit nur beschränkt vergleichbar.

Firma sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

VQF Audit AG, Aktiengesellschaft, Zug

Vollzeitstellen

Die Anzahl Vollzeitstellen lag im Berichtsjahr unter 10.

Verwendung des Bilanzgewinnes

Vorschlag des Verwaltungsrates

Eigenkapital		2015	2014
(in CHF)	Aktienkapital am 01. Januar	100 000	100 000
	Gewinn-/Verlustvortrag	119	(2 266)
	Jahresergebnis	(75)	2 385
	Total Eigenkapital	100 044	100 119

Der Bilanzgewinn soll auf die neue Rechnung vorgetragen werden.

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision der VQF Audit AG

An die Generalversammlung der VQF Audit AG, Zug

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der VQF Audit AG für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Zürich, 29. Februar 2016

Grant Thornton Bankrevision AG

Thomas Wirth
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Christian Bögli
Revisionsexperte

VQF

 Verein zur Qualitätssicherung
von Finanzdienstleistungen

VQF

 Audit AG

Baarerstrasse 112
CH-6300 Zug

Telefon: +41 41 763 28 20

info@vqf.ch
www.vqf.ch